

Zoom-Austausch vom 24. April 2025, 20.00–22.00

Zusammenfassung Auswertung Ehevorbereitungskurs 2025

Feedback Referenten

- Wyer: Eigenartige Stimmung bei den Teilnehmenden: Waren sie freiwillig da? Grundgefühl war eher unangenehm, so noch nie erlebt.
- Kälin: Generell schwer über Zoom, Distanz war da; Input ist nicht schlecht gelaufen; Zurückhaltung der Ehepaare verständlich; Ungewissheit, was angekommen ist und was nicht; verwundert darüber, dass Paarzeit zu lang war; Thema «Familienalltag» war herausfordernd für Personen, die schon länger zusammenwohnen
- Kiser: Schwer einzuschätzen, wie präsent die Paare waren; Input war eher zu lang, die Erfahrungen und das Vorwissen der Paare war nicht bekannt, darum schwer einzuschätzen, was sie neu erfahren wollten
- Egger Bovay: Schwer über Zoom, Vortrag war nicht ideal strukturiert dafür; sind eine Generation zu weit entfernt von den Teilnehmenden; Thema Sexualität ist intim, ein Austausch im Plenum schwierig; spürten wenig Verbindlichkeit und Bereitschaft der Paare, dabei zu sein; Unterlagen aus Wien waren zu weit weg von der heutigen Generation
- P. Felix: Froh und dankbar um die gemachten Erfahrungen; die Referate waren inhaltlich alle gut, was aber nicht gleichbedeutend ist mit «sie kamen gut an»; Rückmeldungen der Ehepaare sind als konstruktives Feedback zu verstehen; mehr Kontaktnahme ist bzw. wäre wichtig; Beobachtungen der Referenten sind wichtig, um zu spüren, ob man die Ehepaare abholen kann; christlich-religiöse Inhalte sind erwünscht, aber sie selbst produzieren (z.B. beten) ist schwer, erzeugt Spannung
- Begleitehepaar Fischer: War organisatorisch eine Herausforderung; fühlte sich unsicher, hat eine solche Aufgabe noch nie wahrgenommen; das Abholen der Paare wurde zu wenig gepflegt; Austausch im Plenum nahm im Laufe des Kurses ab; Vortrag Sickinger kam gut an, obwohl er sehr bestimmt und schönstättisch geprägt war

Learnings

- Online-Kanal wurde von allen geschätzt, also beibehalten, auch wenn er vieles einschränkt
- Mehr jüngere Referenten einbeziehen, die die Generation Z besser verstehen
- Kontaktnahme: Paare besser abholen, evtl. schon durch Begleitehepaar vor dem Kursbeginn, oder erstes Treffen schwergewichtig zum Abholen und Kennenlernen verwenden; im Fokus: Wo stehen die Paare?
- Inhalte: basieren auf (Lebens-)Erfahrungen und nicht auf Theorie; Erwartungen der Generation Z mehr berücksichtigen
- Themenblock «Geglückte Gespräche»: Konfliktthematik einbeziehen
- Themenblock «Weg zu zweit»: Thema «Glaubensleben» einbeziehen
- Dauer der Inputs kürzen, wenn möglich Bedürfnisse abholen und Inputs interaktiver gestalten
- Zeitpunkt und Gestaltung des Ehegesprächs offener lassen; evtl. nach dem Input eine Tuschelrunde einlegen, in der die Paare überlegen, über welche Themen sie ins Gespräch kommen wollen; Austausch über Erfahrungen erfolgen erst im nächsten Treffen
- Christlich-religiöse Sicht vermitteln im Wissen, dass Teilnehmende damit meist nicht mehr so vertraut sind (Gestaltung Gebet bzw. besinnlicher Teil u.a.)
- Paket versenden macht nur Sinn, wenn im Input darauf Bezug genommen wird

Organisation

- Wir schreiben für 2026 wieder einen Kurs aus: sechs Sonntagabende online vom 4. Januar bis 8. Februar, jeweils 19.30 bis 21.00
- Mitwirkung Referenten: Kiser und Kälin machen weiter; Egger Bovay und Sickinger möchten aufhören; Wyer und Fischer lassen es noch offen
- Neue Referenten: Kiser fragt bei neuen Trainerehepaaren nach; Wyer fragt Iten an zum Thema «Sexualität»; Silvia fragt Miller jun. an (grundsätzliche Bereitschaft); Rückmeldungen bis 10. Mai
- Ausschreibung überdenken: Welche (zusätzlichen) Infos braucht es?
- Werbung: gezielter auf einzelne Priester zugehen
- Rückmeldung an Weihbischof Josef (Leupi/Barmet)

Sempach, 24.4.2025,

Armin Barmet